100

Der Hasentod

auf den Herrschaften Ober- und Niedersulz,
Großinzersdorf, Göbersdorf, Waidendorf,
Ebenthal und Dürnkrut.

Meine lieben Nachbarn und Brüder! Was fällt Euch denn jetzt auf einmal ein, daß ihr so grausam darauf losjagt und Alles zusammenschießt. Es ist wohl recht; ich bin insoweit mit Euch einverstanden — das Wild soll geschossen werden. Denn Ihr guten Landleute geht wohl von der Ueberzeugung aus, daß die Hasen Euch großen Schaden in eueren Feldern anrichten. Aber sehet zu, daß ihr Euch nicht selbst größeres Unheil bereitet, wenn Ihr so fortfahrt zu 30 und 40 in den Feldern herumzulungern und Alles zu zertreten. Was würdet Ihr meine Lieben dazu sagen, wenn es Eurer Herrschaft auch einfiel, jetzt so eine wilde Jagd zu veranstalten. Ruft Ihr doch selbst Jenen aus Euch, die Euch viel lieber in der Wirthschaft und bei häuslichen Beschäftigungen sehen wollten, zu: Es ist Alles frey. Ihr zertretet Euerer Früchte und erleget Wild, was noch nicht zu genießen. Werden Euerer Kinder und Enkel einverstanden seyn, wenn die Jagdbarkeit freigegeben wäre? Drum beherziget die Worte von einem aus Eurerer Mitte und kehret heim, bebauet die Felder und genießet die Frucht, wenn sie reif ist.

Waidendorf den 30. April 1848.

Der Kaiser

Auf den Befehl des kaiserlichen Hofraths
Herrn Johann Friedrich von
Seydewitz

Seine kaiserliche Majestät hat durch
ihre Hofkammer dem Herrn Johann
Friedrich von Seydewitz die
Summe von 1000 Reichsthalern
zu dem Ende bewilligt, dass er
sich durch dieselbe zu dem
Ankauf von 1000 Stück
des kaiserlichen Hofraths
Bücherei zu verwenden
darf. Die Summe soll ihm
in drei Raten von 300
Reichsthalern zu zahlen
sein. Die erste Rate soll
am 1. März 1781, die
zweite am 1. Juni 1781
und die dritte am 1. September
1781 zu zahlen sein.
Dieses ist die Bedingung,
unter welcher die Summe
bewilligt ist.

Wien den 30. April 1781.

Ra284
So193